



Profi-Vorleser

Voice Reader wandelt Texte in Sprache um. Die große Version der Vorlesesoftware verwaltet auch Vokabularlisten und Sprecherprofile.

Voice Reader Studio liest Texte in den Formaten TXT, RTF, HTML und DOC. Mit DOCX kann er nichts anfangen und Texte aus Adobe Reader trägt er nur nach dem Umweg über die Zwischenablage vor. Um Vogelzwitschern oder Applaus einzufügen, kann man WAV-Dateien (mono) mit 16 Bit und 22 kHz verwenden; beim Export besteht die Wahl zwischen WAV oder MP3. Auf Wunsch schickt das Programm Audio-dateien automatisch in eine iTunes-Bibliothek. Während diese Zusammenarbeit im Test gut funktionierte, verursachten die Add-ins für Microsoft Office (XP-2007) einige folgenlose Fehlermeldungen. Systemweite Hotkeys gibt es nicht.

Im Editor fügt man komfortabel Steuerbefehle in einen Lesetext ein, um beispielsweise einen Wechsel zwischen männlicher und weiblicher Stimme zu bewirken oder Geschwindigkeit und Tonhöhe der Ausgabe zu ändern. Auch die Sprache kann man umschalten, jedoch nur, wenn eine zusätzliche Version des Programms installiert ist. In Vokabularlisten legt man für einzelne Wörter eine bestimmte Aussprache fest, etwa „sörwer“ für das Wort „Server“.

Voice Reader gelingt eine bemerkenswert natürliche Aussprache, auch längeren Texten kann man halbwegs komfortabel lauschen. Dass der Hersteller die Software als „Alternative zum Tonstudio“ empfiehlt, erscheint jedoch zu hoch gegriffen – die Ausgabe ist deutlich als synthetische Stimme erkennbar und klingt beispielsweise künstlicher als automatische Bahnhofsansagen. Um für einen Podcast schnell und ohne viel Aufwand eine Audio-Datei zu erstellen, eignet sich das aktivierungspflichtige Programm durchaus, jedoch nicht zur Produktion von Hörspielen oder -büchern. (dwi)

Voice Reader Studio

Sprachsynthese-Software

Hersteller linguattec, www.linguattec.de

Systemanforderungen Windows 2000/XP/Vista

Preis 499 €

